MUSEO CASTELLO SAN MATERNO ASCONA
Fondazione per la cultura Kurt e Barbara Alten

Via Losone 10
6612 Ascona

tel.: +41 (0)91 759 81 60
fax: +41 (0)91 759 81 69

museoasanmaterno@ascona.ch

Pressetext

Max Liebermann – Wegbereiter des deutschen Impressionismus

Die **Kulturstiftung Kurt und Barbara Alten** und das **Museo Comunale d'Arte Moderna Ascona** präsentieren die Ausstellung ***Max Liebermann – Wegbereiter des deutschen Impressionismus***, die am **Freitag, den 8. Juni um 18.00 Uhr im Museo Castello San Materno eröffnet wird.**

Die Ausstellung zeigt mit Gemälden und Arbeiten auf Papier Liebermanns gesamte künstlerische Entwicklung: beginnend mit den Darstellungen aus dem niederländischen Arbeiter- und Bauernmilieu über die Motive des bürgerlichen Freizeitvergnügens am Wasser und zu Land bis hin zu den farbintensiven Gartenbildern, die er in seinem Sommerhaus nahe Berlin am Wannsee malt.

Erstmalig wird in der Ausstellung die seit Oktober 2017 auf elf Gemälde angewachsene Liebermann-Sammlung der Kulturstiftung Kurt und Barbara Alten komplett präsentiert. Dank der zahlreichen bedeutenden Leihgaben von Privatsammlungen aus der Schweiz und aus Deutschland, der Max-Liebermann-Gesellschaft Berlin und dem Museum Kunst der Westküste in Alkersum auf Föhr wird das vielfältige künstlerische Schaffen des prominentesten Vertreters der Moderne in Deutschland erlebbar.

Geboren wird Max Liebermann am 20. Juli 1847 in Berlin. Sein Wunsch, Maler zu werden, trifft bei seinen Eltern auf Unverständnis; der Weg eines jüdischen Sohnes aus dem Berliner Großbürgertum sieht eigentlich anderes vor. Schon als Jugendlicher nimmt er ersten Zeichenunterricht und beginnt sein Studium an der Kunstakademie in Weimar. Weitere künstlerische Stationen sind Paris, die Künstlerkolonie Barbizon und München. Endgültig kehrt er 1884 wieder nach Berlin zurück.

Prägend für seine künstlerische Entwicklung wird aber 1872 ein Studienaufenthalt in den Niederlanden. Max Liebermann ist von der Landschaft und dem einfachen Leben der Menschen sofort fasziniert. In den folgenden Jahren entdeckt er hier für seine Malerei eine Vielfalt an Motiven. Die Kunstkritik der damaligen Zeit steht den Werken aus der holländischen Schaffenszeit überaus skeptisch gegenüber. Er wird als „Schmutzmaler" bezeichnet und erhält den Beinamen „Apostel der Hässlichkeit". Zu realistisch erscheinen den Kunstkritikern und manchem Sammler seine Darstellungen aus dem Arbeiter- und Bauernmilieu.

Anfang der 1890er Jahre beginnt sich Max Liebermann mit dem französischen Impressionismus auseinanderzusetzen. Doch imitiert er die Malerei der Franzosen nicht. Seine Farbpalette hellt sich auf, seine Malerei wird farbiger und seine Motive werden heiterer. Darstellungen des bürgerlichen Freizeitvergnügens an Strand und Meer, in den Parkanlagen von Berlin und Potsdam und in den sommerlichen Gartenlokalen finden Eingang in sein Œuvre.

Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs zwingt ihn zur Beendigung seiner regelmäßigen Mal- und Studienaufenthalte in den Niederlanden. Max Liebermann zieht sich mehr und mehr in sein Sommerhaus am Berliner Wannsee, sein, wie er es selbst nannte, „Schloss am See“, zurück. Von nun an wird der weitläufige Garten zum beinah unerschöpflichen Motiv seiner Malerei.

Max Liebermann ist aber zeit seines Lebens nicht nur Maler. Er zählt in Berlin zu den bedeutendsten Kunstsammlern seiner Zeit und bestimmt als Präsident der Akademie der Künste von Berlin und als Mitbegründer der Secession wesentlich die kulturpolitischen Geschicke und Debatten. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten endet dieses erfolgreiche Künstlerleben abrupt. Liebermann legt seine Präsidentschaft nieder und zieht sich aus der Öffentlichkeit zurück. Am 8. Februar 1935 stirbt Max Liebermann in Berlin.

Kurator der Ausstellung: Harald Fiebig.

Anlässlich der Ausstellung erscheint ein umfangreicher **Katalog**, herausgegeben von der Kulturstiftung Kurt und Barbara Alten, mit Texten von Janna Oltmanns und Harald Fiebig.

Die Ausstellung ist ein Projekt der Kulturstiftung Kurt und Barbara Alten.

Museo Castello San Materno
Fondazione per la cultura Kurt e Barbara Alten
Via Losone 10
6612 Ascona
Tel. +41 (0)91 759 81 60/40
museosanmaterno@ascona.ch
www.museoascona.ch

Eröffnung: Freitag 8. Juni, 18.00 Uhr
Ausstellungsdauer: 9. Juni – 30. September 2018
Öffnungszeiten
Donnerstag – Samstag
10.00 - 12.00 / 14.00 - 17.00
Sonntag und Feiertage
14.00 - 16.00
Montag – Mittwoch
geschlossen

Pressekit und Abbildungen: http://museoascona.ch/it/mcsm/press-area